

Bürger christlichen Glaubens in die Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft. Die Basis dieser Zusammenarbeit bilden die gemeinsamen Lebensinteressen, die Marxisten und Christen im anti-imperialistischen Kampf und bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft verbinden. Die marxistisch-leninistische Partei wird als die führende Kraft der Gesellschaft alles tun, damit die Werktätigen und insbesondere die Jugend mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse ausgerüstet werden. Dazu gehört die Verbreitung atheistischer Überzeugungen. → *Atheismus*, —* *gesellschaftliches Bewußtsein*

Renegat: Abtrünniger, Überläufer, Verleugner seiner bisherigen bzw. früheren politischen Überzeugung oder seines bisher bzw. früher vertretenen Glaubens. Der Imperialismus stützt sich in seinem Vorgehen gegen den Sozialismus, besonders in der angestrebten → *ideologischen Diversion*, in verstärktem Maße auf R. der Arbeiterbewegung.

Rentabilität: Verhältnis des bei der wirtschaftlichen Tätigkeit eines Betriebes erzielten Ertrages zur eingesetzten oder aufgewendeten vergegenständlichten und lebendigen Arbeit, berechnet für einen bestimmten Zeitraum. Im Kapitalismus drückt die R. den Grad der Verwertung des eingesetzten Kapitals (→ *Profit*, → *Mehrwert*) aus. Sie mißt sich am Verhältnis zwischen Kapital (plus Fremdkapitalzinsen) und Reingewinn. Das Ziel der kapitalistischen Produktion besteht darin, mit gegebenem Kapitaleinsatz den höchstmöglichen Profit zu erzielen. Im Sozialismus ist die R. Ausdruck

des gesellschaftlichen Nutzens der bei der wirtschaftlichen Tätigkeit aufgewendeten gesellschaftlichen Arbeit. Sie ist eine wichtige Bedingung für die Erweiterung der Produktion und die immer bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen. Sie zeigt, wie der Betrieb mit den ihm vom Staat anvertrauten Fonds wirtschaftet, wie er aus den Erlösen seiner Erzeugnisse den Aufwand für die Produktion ersetzt und ein Reineinkommen erzielt, mit dem die zentralen, überbetrieblichen (WB) und betrieblichen Fonds gespeist, d. h. die Verpflichtungen gegenüber dem sozialistischen Staat erfüllt und die betrieblichen Reproduktionsprozesse entsprechend den Bedingungen der vorwiegend intensiv erweiterten Reproduktion finanziert werden. Die R. findet ihren sichtbaren Ausdruck im betrieblichen → **Gewinn**. Auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln und der planmäßigen Tätigkeit der Betriebe widerspiegelt der Gewinn in einem bestimmten Maße den Erfolg der wirtschaftlichen Tätigkeit sozialistischer Betriebe. Er kann kein absolutes und alleiniges Kriterium für die planmäßige Gestaltung des betrieblichen Reproduktionsprozesses sein, da die planmäßige Erfüllung der vielfältigen materiellen und finanziellen Verpflichtungen (Deckung des Bedarfs der Bevölkerung, der Volkswirtschaft hinsichtlich Umfang, Sortiment, Qualität, Kosten, Export) in ihrer Gesamtheit den entscheidenden Aufschluß über die erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit gibt. Die Bedingungen der Erwirtschaftung des Gewinns sind so zu gestalten, daß er den ökonomischen Gesetzen und damit